

Schriftliche Abiturprüfung 2016

Grundkurs Geschichte

Donnerstag, 14 April 2016

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Diese Unterlagen enthalten ...

- Aufgabe I
- Aufgabe II
- Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den einzelnen Aufgaben

Schriftliche Abiturprüfung 2016 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Geschichte

Donnerstag, 14. April 2016, 9.00 Uhr

Aufgabe I

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 210 Minuten.
 - Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon.
-

Aufgaben

- Sie erhalten eine Aufgabe zur Bearbeitung.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabe I

Das Zeitalter des europäischen Imperialismus

1. Fassen Sie die beiden Quellen jeweils im Hinblick auf ihre Argumentation zusammen.
2. Ordnen Sie die in der Quelle geäußerten Standpunkte in den kolonialpolitischen Kontext des Deutschen Reiches ein.
3. In einem Sammelband über die deutsche Kolonialgeschichte kommt der aus Kamerun stammende Philosoph und Politologe J.E. Mabe (*1959) zu dem Ergebnis, dass der Kolonialismus bis heute auch mit der Behauptung gerechtfertigt wird, er habe 'die kulturelle Befreiung Afrikas aus seiner Unmündigkeit' betrieben. Setzen Sie sich mit dieser These auseinander.
4. Stellen Sie an einem ausgewählten Beispiel den Prozess der Entkolonialisierung nach 1945 dar und erörtern Sie kurz, inwiefern die Auswirkungen des Imperialismus als überwunden gelten können.

Gewichtung: 25% - 30% - 25% - 20%

Material:

(Eine Angleichung der Rechtschreibung an die geltenden Rechtschreibregeln wurde nicht vorgenommen.)

Im Wahlkampf zu den Reichstagswahlen 1907 war die Lage in den Kolonien ein kontrovers diskutiertes Thema. Im Folgenden zunächst ein Auszug aus einem sozialdemokratischen (Material 1) und dann einer aus einem liberalen Flugblatt (Material 2). Die Hervorhebungen der Originale im Druck wurden beibehalten.

Material 1:

Quelle: Stadtarchiv Freiburg M31/1b, Nr. 15 (4 Seiten, Transkription: Jonas Molitor);
<http://www.freiburg-postkolonial.de/Seiten/Dokumente-1907-Nr-15.htm>

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Material 2:

Quelle: Stadtarchiv Freiburg M31/1b, Nr. 16 (2 Seiten, Transkription: Heiko Wegmann);
<http://www.freiburg-postkolonial.de/Seiten/Dokumente-1907-Nr-16.htm> (02.08.2015)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Schriftliche Abiturprüfung 2016 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Geschichte

Donnerstag, 14. April 2016, 9.00 Uhr

Aufgabe II

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 210 Minuten.
 - Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon.
-

Aufgaben

- Sie erhalten eine Aufgabe zur Bearbeitung.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabe II

Dekolonialisierung – zwischen Abhängigkeit und Selbstbestimmung

1. Fassen Sie die Haltung des Redners zur aktuellen Lage in der Welt zusammen.
2. Ordnen Sie die Quelle in den historischen Kontext des Kalten Krieges und der Dekolonialisierung ein.
3. Diskutieren Sie – mit Bezug auf die Quelle und passenden Beispielen –, ob die Lösung aus der Abhängigkeit den ehemaligen Kolonien Freiheit und Selbstbestimmung gebracht hat.
4. Stellen Sie die Interessen und Motive der Kolonialmächte im ausgehenden 19. Jahrhundert dar.

Gewichtung: 20% - 30% - 30% - 20%

Material:

(Eine Angleichung der Rechtschreibung an die geltenden Rechtschreibregeln wurde nicht vorgenommen.)

Jawaharlal Nehru (1889-1964) war bis zu seinem Tod der erste Ministerpräsident des unabhängigen Indiens. Am 14. Juli 1956 hielt er bei Bonn während seines Besuchs der Bundesrepublik Deutschland die an eine breite Öffentlichkeit gerichtete Rede „Politik zwischen Macht und Weisheit“.

Quelle: Reden, die die Welt bewegten, Essen: Phaidon Verlag, 9. Aktualisierte Auflage 1996, S. 545-554.

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Schriftliche Abiturprüfung 2016 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Geschichte

Donnerstag, 14. April 2016, 9.00 Uhr

Unterlagen für Referenten und Korreferenten

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

Diese Unterlagen enthalten ...

- Allgemeines,
 - Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
 - keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
 - einen Protokollbogen zur Auswahl der Aufgaben für die Prüfungsakten Ihrer Schule,
 - einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.
-

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Kinder und Bildung über die **Hotline (0421-)** von 7.00 bis 9.30 Uhr. Die von der Senatorin für Kinder und Bildung vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Korreferentin / Ihrem Korreferenten aus den zwei vorgelegten Aufgaben eine aus. Kommt es zu keiner Einigung, bestimmt die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses die Auswahl der Aufgaben (§ 10 Abs. 2 Nr. 1 AP-V). Protokollieren Sie auf dem beigefügten Protokollformular, welche Aufgaben Sie gewählt haben (Prüferin/Prüfer und Korreferentin/Korreferent und ggf. auch die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses unterschreiben das Protokoll).
- Füllen Sie bitte für die Zentralabiturkommission Geschichte den beigefügten Rückmeldebogen zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 210 Minuten.
- Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon.

Erwartungshorizont

Formale Anforderungen und Bewertung

Grundsätzlich müssen zusammenhängende Texte geschrieben werden, Gedankenfolge und Argumentation sinnvoll aufgebaut sein. Kernaussagen müssen am Text belegt werden.

Die Darstellung soll eine deutliche Distanz zum Text bzw. zur Thematik erkennen lassen (indirekte Rede o. ä.). Zitate müssen gekennzeichnet, Urteile und zusammenfassende Einschätzungen begründet werden.

Eine Häufung von Verstößen gegen die sprachformalen Regeln führt zu einem Punktabzug von bis zu zwei Punkten.

Die Einordnung der erbrachten Leistungen erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle¹:

Ab %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Grundlage für die Bewertung der Leistung sind die Anforderungen, die in der Aufgabe enthalten sind und in der Beschreibung der erwarteten Schülerleistung dargestellt werden. Bei der Bewertung der Prüfungsleistung kommt der Selbstständigkeit in der Bearbeitung der Aufgabe besondere Bedeutung zu. Dabei sind insbesondere Aspekte der Qualität, Quantität und Kommunikationsfähigkeit zu berücksichtigen.

Zum Aspekt der Qualität gehören:

- das Maß an Genauigkeit der Kenntnisse und Einsichten,
- der Grad der Sicherheit in der Anwendung der Methoden und der Fachsprache,
- die Folgerichtigkeit und Differenziertheit der Aussagen,
- die Herausarbeitung des Wesentlichen,
- das Anspruchsniveau der Problemerkennung und
- die Frage, wie stark die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgebildet sind, die Bedingtheit und Problematik eigener und fremder Aussagen kritisch zu würdigen.

Zum Aspekt der Quantität gehören:

- der Umfang der Kenntnisse und Einsichten,
- die Vielfalt der Methoden,
- Aspekte und Bezüge und
- die Breite der Argumentationsbasis.

Zum Aspekt der Kommunikationsfähigkeit gehören:

- das Vermögen, die Aufgabenstellung zu erfassen,
- die Fähigkeit, sich in einer angemessenen Weise verständlich zu machen,
- die Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage,
- die Angemessenheit der Darstellung,
- die Übersichtlichkeit der Gliederung und der inhaltlichen Ordnung.

Präsentieren die Schülerinnen und Schüler eigene Ansätze und hier nicht gesehene inhaltliche Verknüpfungen, so werden diese, wenn sie haltbar und schlüssig sind, angemessen berücksichtigt.

Ein mit **sehr gut** bewertetes Prüfungsergebnis setzt deutliche Leistungen im Anforderungsbereich III voraus. Auch ein mit **gut** bewertetes Prüfungsergebnis setzt voraus, dass Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht wurden.

¹ Die Tabelle ist der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ entnommen. Punkt 1.3.2 der ARI enthält auch weitere Grundsätze zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten im Abitur.

Aufgabe I **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil:

Fassen Sie die beiden Quellen jeweils im Hinblick auf ihre Argumentation zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Text in formaler Hinsicht entsprechend den im Unterricht eingeübten Methoden. Sie verfassen einen kohärenten und sinnvoll gegliederten, über bloße Nacherzählung hinausgehenden Text und machen deutlich, dass sie fähig sind, sich von Wortlaut und Aufbau der Quelle zu lösen und methodisch angemessen vorzugehen.

Im Flugblatt der SPD wird die Kolonialpolitik kritisch dargestellt:

Die SPD verweist auf die grausame Behandlung der einheimischen Bevölkerung in den Kolonien und demgegenüber auf die wirtschaftliche Nutzlosigkeit der deutschen Territorien trotz der genannten Ausbeutung. Von den Kolonien würden lediglich einige wenige Unternehmer und Aktiengesellschaften profitieren. Diesen wirft das Flugblatt außerdem vor, dass sie sich zugleich auch an der Arbeiterschaft im Deutschen Reich bereicherten. Die Flottenpolitik von Wilhelm II. wird als Provokation gegenüber Großbritannien gesehen. Die SPD verlangt das Ende dieser Kolonialpolitik, während sie einer Kolonialpolitik mit 'kulturellen' Zielen und Nutzen für die deutsche Bevölkerung durchaus offen gegenüberstünde.

Im Flugblatt der Liberalen wird v.a. versucht einen ökonomischen Nutzen der Kolonien, insbesondere für die Arbeiterschaft, herzuleiten:

Es verweist auf Arbeitsplätze durch angebliche Infrastrukturprojekte, billige Kolonialwaren und sinkende Kosten für deutsche Unternehmen. Es spielt auf den Herero-Aufstand an, stellt diesen als Verteidigungskrieg hin und bezichtigt Sozialdemokraten und Zentrum des Verrats an der deutschen Truppe in Afrika.

Die Berücksichtigung stilistischer Besonderheiten der Quellengattung ist als gute Leistung zu bewerten.

Anforderungsbereich: I-II – Gewichtung: 25 (15+10) Bewertungseinheiten

Zweiter Aufgabenteil:

Ordnen Sie die in den Quellen geäußerten Standpunkte in den kolonialpolitischen Kontext des Deutschen Reiches ein.

Je nach unterrichtlichen Voraussetzungen und im Rahmen einer strukturierten und klaren, über bloße Aneinanderreihung hinausgehenden Darstellung verweisen die Schülerinnen und Schüler bei eigener Schwerpunktsetzung auf folgende Aspekte:

- Bismarcks zögerliche Haltung gegenüber Kolonien in Übersee,
- die Weltmachtspolitik unter Wilhelm II. mit seiner Orientierung an Großbritannien,
- die Agitation starker gesellschaftlicher Lobbygruppen wie des Alldeutschen Verbandes,
- die SPD und - teilweise - das Zentrum als einzige Opposition,
- die Kontroverse um volkswirtschaftlichen Nutzen, zivilisatorische Absichten und Zulässigkeit der Mittel im Umgang mit den Kolonisierten,
- den Herero-Nama-Aufstand, der den unmittelbaren Hintergrund der Wahlen bildet.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Verknüpfungen zur Quelle her und erkennen, dass auch die Sozialdemokratie Zugeständnisse an die Idee eines 'kulturellen' Kolonialismus macht. Sie erkennen, dass die Flugblätter spiegelbildlich konträre Positionen beziehen

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Dritter Aufgabenteil:

*In einem Sammelband über die deutsche Kolonialgeschichte kommt der aus Kamerun stammende Philosoph und Politologe J.E. Mabe (*1959) zu dem Ergebnis, dass der Kolonialismus bis heute auch mit der Behauptung gerechtfertigt wird, er habe 'die kulturelle Befreiung Afrikas aus seiner Unmündigkeit' betrieben. Setzen Sie sich mit dieser These auseinander.*

Auf der Basis der unterrichtlichen Voraussetzungen und im Rahmen eigenständiger sowie differenzierter Überlegungen problematisieren die Schülerinnen und Schüler die Vorstellung, Europa habe den Kolonien die 'Zivilisation' gebracht.

Ein möglicher Argumentationsgang könnte folgendermaßen aussehen:

Sie verweisen auf die Unterstellung, die kolonisierten Gebiete, insbesondere der 'schwarze Kontinent' Afrika, seien kulturlos gewesen. Sie untersuchen den Anspruch der Kolonialmächte als Zivilisationsbringer, indem sie Ausbeutung von Menschen und Ressourcen sowie die grausamen Methoden kolonialer Herrschaft thematisieren. Im Gegenzug können sie darauf hinweisen, dass in den Kolonien in gewissem Maße und für gewisse Gruppen medizinischer Fortschritt und moderne Bildungsmöglichkeiten Einzug gehalten haben. Sie gehen auf die ambivalente Rolle der christlichen Mission ein, die sich zwischen den Polen religiöser Unterwerfung einerseits und des Kampfes um die Anerkennung der Menschenwürde der Kolonisierten andererseits bewegt hat. Dennoch überwiegt der Gesichtspunkt, dass die Kolonialisierung auf politischer Unterdrückung und wirtschaftlicher Ausbeutung, kultureller Entmündigung und rassistischer Stigmatisierung beruhte.

Anforderungsbereich: III – Gewichtung: 25 Bewertungseinheiten

Vierter Aufgabenteil:

Stellen Sie an einem ausgewählten Beispiel den Prozess der Entkolonialisierung nach 1945 dar und erörtern Sie kurz, inwiefern die Auswirkungen des Imperialismus als überwunden gelten können.

Die Schülerinnen und Schüler explizieren die Merkmale der Entkolonialisierung an einem ausgewählten Fall aus dem unterrichtlichen Zusammenhang. Im Zuge einer strukturierten Darstellung gehen sie auf wirtschaftliche und politische Strukturen sowie die damit verbundenen Motive und Akteure ein. Sie würdigen die Bedeutung der veränderten weltpolitischen Rahmenbedingungen nach dem Zweiten Weltkrieg, besonders im Hinblick auf den Ost-West-Konflikt, die Entstehung von Befreiungsnationalismen nach westlichem oder östlichen Vorbild, die Hoffnungen auf politischen und wirtschaftlichen Fortschritt u.ä. Im zweiten Teil entwerfen sie einen Argumentationsansatz, der zwar die gewonnene politische Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonien anerkennt, aber auch fortbestehende Abhängigkeiten insbesondere in ökonomischer und kultureller Hinsicht anspricht.

Anforderungsbereich: I-III – Gewichtung: 20 (5+10+5) Bewertungseinheiten

Aufgabe II **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil:

Fassen Sie die Haltung des Redners zur aktuellen Lage in der Welt zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Text in formaler Hinsicht nach den im Unterricht eingeübten Verfahren. Sie verfassen einen zusammenhängenden und strukturierten, über eine Nacherzählung hinausgehenden Text und machen deutlich, dass sie in der Lage sind, sich von Wortlaut und Aufbau der Quelle zu lösen.

Nehru sieht es 1956 als problematisch an, objektiv über die aktuelle Situation in der Welt zu sprechen, da sowohl der eigene Standpunkt als auch die eigene Meinung beeinflussend wirken. So stellt er fest, dass

- das Gleichgewicht der Vorkriegszeit durch die neuen Großmächte Sowjetunion und USA zerstört worden sei,
- besonders in Asien unabhängig werdende Länder zunehmend Einfluss gewinnen,
- das Atomzeitalter angebrochen sei, welches Gefahr und Chance zugleich sei,
- die Großmächte ihre Macht zu ideologisch-expansiven oder missionarischen Zwecken missbrauchen könnten, so dass es zu einer das Denken einschränkenden Lagerbildung käme.

Dieses Problem lasse sich nicht durch Krieg, sondern nur friedlich durch politische Verhandlungen nach den fünf Grundsätzen (gegenseitige Anerkennung, Nichtangriff, Nichteinmischung, gegenseitige Hilfe und Koexistenz) lösen.

Anforderungsbereich: I-II – Gewichtung: 20 (10+10) Bewertungseinheiten

Zweiter Aufgabenteil:

Ordnen Sie die Quelle in den historischen Kontext des Kalten Krieges und der Dekolonialisierung ein.

Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Quelle zum einen in den Zusammenhang des Kalten Krieges und zum anderen in den Prozess der Dekolonialisierung ein.

Bezogen auf den ersten Aspekt stellen sie den unterrichtlichen Voraussetzungen entsprechend Beziehungen

- zum nach dem Zweiten Weltkrieg entstehenden und in den 1950er Jahren zunehmend eskalierenden Konflikt (Korea-Krieg) zwischen den USA und der Sowjetunion,
- zum atomaren Rüstungswettlauf (Atom- und Wasserstoffbomben, Langstreckenbomber und Interkontinentalraketen, Strategien, Sputnik-Schock),
- zur Lagerbildung und Bipolarität her.

Die Bezugnahme auf die besondere Situation im Jahre 1956 (Suez-Krise und Ungarn-Aufstand) ist als besondere Leistung zu werten.

Bezogen auf den zweiten Aspekt stellen sie den unterrichtlichen Voraussetzungen entsprechend Beziehungen

- zur Bedeutung des Zweiten Weltkriegs für den Machtzerfall der europäischen Kolonialmächte und ihren Versuchen, die Kolonialreiche wiederherzustellen,
- zur ersten großen Welle der Dekolonialisierung in Asien und der zweiten in Afrika,

- zur Dekolonialisierung und Unabhängigkeit von Indien und Pakistan sowie zu den Personen Gandhi und Nehru,
- zum Konflikt in Indochina her.

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Dritter Aufgabenteil:

Diskutieren Sie – mit Bezug auf die Quelle und passenden Beispielen –, ob die Lösung aus der Abhängigkeit den ehemaligen Kolonien Freiheit und Selbstbestimmung gebracht hat.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren auf der Basis ihrer Ergebnisse in den Aufgabenteilen 1 und 2 die Situation der zur Unabhängigkeit gelangten ehemaligen Kolonien. Sie kommen zu historisch begründeten Urteilen und legen dabei ihre Kriterien offen. Kriterien der Bewertung sind Vielfalt, Angemessenheit und Genauigkeit der Bezüge auf die Quelle sowie vor allem auf den historischen Kontext und die Stimmigkeit und Differenziertheit der Argumentation.

Es können – gemäß den unterrichtlichen Voraussetzungen – unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Mögliche Ansätze einer Diskussion sind, dass

- Nehru gemeinsam mit Gandhi zwar die Lösung Indiens von der Kolonialmacht erreichte, aber keine Gemeinschaft gleichberechtigter Bürger formte, da die Debatte über die Erhaltung des traditionellen Kastenwesens als unabgeschlossen betrachtet werden kann,
- die ehemaligen Kolonien in ihrem Streben nach Unabhängigkeit und Selbstständigkeit von teilweise großen innenpolitischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemen und Auseinandersetzungen behindert worden sind,
- die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion in ihrem ideologischen Konflikt die neu entstanden Staaten eher für ihre Interessen instrumentalisiert als zur Gleichberechtigung geleitet haben,
- die ehemaligen Kolonialmächte versucht haben, weiterhin ihren Einfluss geltend zu machen,
- die wirtschaftlichen Strukturen der Kolonialzeit von der politischen Unabhängigkeit wenig bis kaum beeinflusst worden sind und die politische Freiheit oft wirtschaftlich starker Abhängigkeit gegenübergestanden hat und -steht,
- die Vereinten Nationen und die Bewegung der Blockfreien zwar als Interessenforen der ehemaligen Kolonien gedient haben, aber deren reale Bedeutungslosigkeit und Benachteiligung in Politik und Wirtschaft ("Dritte Welt") nicht kompensiert haben.

Anforderungsbereich: III – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Vierter Aufgabenteil:

Stellen Sie die Interessen und Motive der Kolonialmächte im ausgehenden 19. Jahrhundert dar.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben abhängig von den unterrichtlichen Voraussetzungen die vor allem von den europäischen Kolonialmächten verfolgten Interessen und Motive im Zeitalter des Imperialismus.

Die Darstellung erfolgt in einem geschlossenen, strukturierten Text und geht über eine einfache Aneinanderreihung von Aspekten hinaus und ermöglicht dabei individuelle Schwerpunktsetzungen. Folgende Bezüge sind möglich:

- Die Charakterisierung des Zeitalters des Imperialismus als Zeit der Rivalität vor allem der europäischen Mächte, welche bedingt durch den technischen Fortschritt und die damit verbundenen Möglichkeiten zur Aufteilung und Unterwerfung der Welt führt.
- Die in den Kolonialstaaten – hier bieten sich vor allem Großbritannien und das Deutsche Reich als Bezugsgrößen an – von unterschiedlichen Interessengruppen vertretenen und propagierten ökonomischen, politischen und ideologischen Motive.
- Die rassistischen und zivilisatorischen Überlegenheitsvorstellungen, welche zur Praxis der wirtschaftlichen Ausbeutung und menschenunwürdigen Behandlung der Bevölkerung in den kolonisierten Gebieten führen.

Anforderungsbereich: I-II – Gewichtung: 20 (10+10) Bewertungseinheiten